

14. Dezember 2016

Nr. 19/2016

ZEV erforscht Energiewende im Niederspannungsnetz – Projektstart für WindNODE

Intensiv wurde in den vergangenen Wochen über den Ausbau der Stromnetze als zentraler Baustein für das Gelingen der Energiewende berichtet. Neben diesen infrastrukturellen Aufgaben ist auch die Netzsteuerung eine wichtige Komponente für das Gelingen des Vorhabens – und das nicht nur im Hoch- und Mittelspannungsbereich, sondern auch für Niederspannungsnetze. Mit der Realisierung der Energiewende genau in dieser Netzebene befasst sich die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) im Rahmen des Projektes WindNODE.

André Hentschel, Technischer Geschäftsführer der ZEV: „Beim Thema Energiewende denken viele Menschen an die großen Wind- und Solarparks oder die Stromautobahnen durch Deutschland. Für eine erfolgreiche Nutzung und Integration Erneuerbarer Energien gilt es darüber hinaus, unzählige kleinteiligere Lösungen zu finden. Wie setzt man beispielsweise Energiespeicher optimal ein? Wie steuert man das Netz auch dank neuer, intelligenter Zähler (Smart Meter) und welchen Beitrag kann Elektromobilität zur Netzsteuerung leisten.“

Nach Antworten auf diese und weitere Fragen forscht die ZEV im Zwickauer Stadtteil Marienthal. Dazu werden vor Ort die regenerativen Erzeuger, Energiespeicher, Verbraucher bzw. Wohnungen sowie das eigentliche Stromnetz mit einer Informations- und Kommunikationstechnik gekoppelt. „Die Daten aus dieser intelligenten Infrastruktur nutzen wir, um unter anderem Prognoseverfahren zur optimaleren Netzsteuerung zu entwickeln“, erklärt ZEV- Projektkoordinator Sven Fischer. „Am Modellstandort Marienthal können wir zudem Steueralgorithmen erforschen und nicht zuletzt auch wichtige Informationen über das Verbrauchsverhalten sowie die Akzeptanz all dieser Themen unter den Nutzern – also der Zwickauer Bevölkerung – generieren“, erklärt Sven Fischer weiter.

Der Startschuss zum Projekt fiel bereits vergangene Woche mit der Übergabe der Förderbescheide durch Rainer Baake, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Insgesamt 50 Verbundpartner erforschen rund vier Jahre lang

die effiziente und intelligente Integration von Erneuerbaren Energien in die deutschen Stromnetze. In Marienthal laufen aktuell noch die Vorplanungen, bevor frühestens Ende 2017 auch sichtbar in dem Zwickauer Ortsteil gearbeitet wird. Trotz der dann anfallenden Umbauarbeiten soll es für die Marienthaler zu keinen beziehungsweise nur minimalen Einschränkungen kommen: „Versorgungssicherheit ist eines der übergeordneten Projektziele von WindNODE. Dementsprechend werden wir alle Maßnahmen sorgfältig planen und umsetzen. Schlussendlich werden wir, wird Zwickau einen wichtigen Anteil zum Gelingen der Energiewende beitragen“, äußert sich André Hentschel optimistisch über das jüngst begonnene Forschungsprojekt bei der ZEV.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt:

Zwickauer Energieversorgung GmbH

Patrick Hoppe

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0375 3541-108

Telefax: 0375 3541-105

E-Mail: Patrick.Hoppe@zev-energie.de

Internet: www.zev-energie.de